

Interpellation

betreffend Kostenexplosion bei der individuellen Unterstützung der Sozialhilfe

eingereicht von: D. Schneider (FDP), Matthias Baumberger (CVP) und R. Keller (SVP)

am: 25. August 2014

Anzahl Mitunterzeichnende: 23

Geschäftsnummer: 2014/076

Text und Begründung

Die Kostenzunahme bei der individuellen Unterstützung hat im Jahr 2013 mit über CHF 10 Mio. das Budget um 10% überschritten. Die Prognosen sind nicht besser.

Mitte Jahr hat die neu gewählte Sozialhilfebehörde ihre Tätigkeit aufgenommen. Infolge der Revision der Organisation der Sozialhilfe kommen dieser Behörde vermehrt strategische Funktionen zu. Mit dieser Interpellation soll deshalb nicht nur der Stadtrat, sondern entsprechend der Kompetenzordnung auch die Sozialhilfebehörde begrüsst und um eine Stellungnahme ersucht werden.

1. Welche Strategie verfolgt der Stadtrat bzw. die Sozialhilfebehörde, um den massiv steigenden Sozialhilfeausgaben entgegenzutreten?
2. Die Sozialhilfebehörde verfügt über ein neues Organisationsreglement. Die Entscheidungsbefugnis zur Einzelfallhilfe ist an Mitarbeitende des Departements Soziales delegiert. Mit welchen Mitteln stellt die Behörde sicher, dass die Sozialhilfeleistungen, die neu durch Mitarbeitende des Departements Soziales zugesprochen werden, den Kriterien eines häuslichen Umgangs mit den Mitteln entsprechen?
3. Bei der Sozialhilfe sind nicht alle Leistungen durch die SKOS-Richtlinien fix vorgeschrieben. Zum Teil geben die SKOS-Richtlinien eine Bandbreite vor oder umschreiben die Leistungen ohne verbindliche betragsmässige Vorgaben. In diesen Bereichen besteht demnach für die Stadt durchaus ein Handlungsspielraum. –Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat bzw. die Sozialhilfebehörde, hier das Leistungsniveau anzupassen (z.B. Maximalbetrag für Mieten)?
4. Auf vielfältigen politischen Druck hat sich der Kanton der Thematik angenommen, wie die Gemeinden verstärkt miteinbezogen werden müssen, wenn die Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Massnahmen anordnet, welche die kostenpflichtige Gemeinde zu finanzieren haben. Per 1. August 2014 hat das kantonale Gemeindeamt eine Empfehlung erlassen. Danach soll u.a. bei geplanten Massnahmen mit erheblichen Kostenfolgen zuerst die zahlungspflichtige Gemeinde informiert werden. Wie ist in Winterthur sichergestellt, dass dieser empfohlene Mechanismus zum Tragen kommt?
5. Gemäss § 45 Sozialhilfegesetz leistet der Kanton den Gemeinden einen Kostenanteil von 4 % an die beitragsberechtigten Ausgaben der wirtschaftlichen Hilfe. Welchen Chancen werden dem Versuch eingeräumt, diesen Prozentsatz zugunsten der Gemeinden zu erhöhen?
6. Welche Bedeutung ist den privaten Integrationsprojekten im Zusammenhang mit der Senkung der Sozialhilfe beizumessen und welche Entwicklungspotenziale haben diese aus der Sicht des Stadtrates bzw. der Sozialhilfebehörde? Was unternimmt der Stadtrat aktuell, um mehr Sozialintegrationsplätze zu schaffen?
7. Der Wohnungsmarkt steht im Zusammenhang mit der Sozialhilfequote. Es wird behauptet, dass Winterthur im Vergleich zu anderen Städten über überdurchschnittlich viel günstigen Wohnraum verfügt. Dies geht auch aus der Studie der Stadtentwicklung „Blick in den Winterthurer Wohnungsmarkt“ hervor. Die Folgen sind mehr Einwohner mit tiefem Einkommen und auch Sozialhilfebezüger. Was unternimmt der Stadtrat, um diesem Trend entgegen zu wirken? (Siehe „Sozialhilfe in der Stadt Biel-Bienne“)
<http://www.be.ch/portal/de/index/mediencenter/medienmitteilungen.assetref/content/dam/documents/portai/Medienmitteilungen/de/2013/12/2013-12-19-bericht-sozialhilfe-biel-de.pdf>

Vorstoss-Rückseite Nr. 2014/076

eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):		eingesehen:	Mitunterzeichnende (X):	
✓	Ch. Baumann (SP)		✓	St. Feer (FDP)	X
✓	Ch. Benz – Meier (SP)		✓	F. Helg (FDP)	X
✓	F. Biegel (SP)		✓	U. Hofer (FDP)	X
✓	K. Bopp (SP)		✓	Th. Leemann (FDP)	X
--	B. Helbling-Wehrli (SP)		✓	Ch. Magnusson (FDP)	X
✓	R. Kappeler (SP)		✓	D. Schneider (FDP)	
✓	R. Keller (SP)		✓	M. Wenger (FDP)	X
✓	B. Konyo Schwerzmann (SP)				
✓	F. Künzler (SP)		✓	K. Cometta-Müller (GLP)	
✓	F. Landolt (SP)		✓	R. Comfort (GLP)	
✓	S. Madianos-Hämmerle (SP)		✓	S. Gygax-Matter (GLP)	
✓	U. Meier (SP)		✓	B. Meier (GLP)	X
✓	S. Näf (SP)		✓	A. Steiner (GLP)	
✓	M. Sorgo (SP)		✓	M. Zehnder (GLP)	
✓	S. Stierli (SP)		✓	M. Zeugin (GLP)	X
			✓	M. Wäckerlin (PP)	X
✓	N. Albl (SVP)	X			
✓	G. Gisler-Burri (SVP)	X	✓	J. Altwegg (Grüne)	
✓	H.R. Hofer (SVP)	X	✓	R. Diener (Grüne)	
✓	R. Keller (SVP)		✓	Ch. Griesser (Grüne)	
✓	W. Langhard (SVP)	X	✓	A. Hofer (Grüne)	
✓	Ch. Leupi (SVP)		✓	D. Schraft (Grüne)	
--	U. Obrist (SVP)		✓	D. Berger (AL)	
✓	D. Oswald (SVP)	X	✓	K. Gander (AL)	
✓	P. Rüttsche (SVP)	X			
✓	D. Steiner (SVP)	X	✓	L. Banholzer (EVP)	
✓	W. Steiner (SVP)	X	✓	N. Gugger (EVP)	
✓	M. Thurnherr (SVP)	X	✓	B. Günthard Fitze (EVP)	
✓	M. Trieb (SVP)	X	✓	Ch. Ingold (EVP)	
✓	Z. Dähler (EDU)	X	✓	F. Albanese (CVP)	X
			✓	M. Baumberger (CVP)	
✓	Y. Gruber (BDP)		✓	K. Brand (CVP)	X
			✓	W. Schurter (CVP)	X